

Neunzehntes Capitel.

„Ein reiner und unbesetzter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist
 der, die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von
 der Welt unbesetzt erhalten.“
 Jacobi 1, 27.

Wer fürchtet, daß der Jugend Freude
 Durch Reinheit minder glänzen wird?
 Wer hat für Lämmer bessere Weide,
 Als Jesus Christ, der gute Hirt?
 Muß nicht der Kelch der beste sein,
 Den seine Heilsgedanken weiß'n?

Die Ankunft des Pfarrgehilfen erregte im Dorfe große
 Theilnahme, und diente mehr, als wohl irgend
 etwas Anderes dazu im Stande gewesen wäre, dazu,
 die durch die Abreise der Gutsherrschaft hervorgerufene
 traurige Stimmung zu mildern. Am ersten Sonntag
 gingen Viele voll Erwartung und Hoffnung zur Kirche,
 unter ihnen auch die kleine Rosa. Ihr Gesicht erheiterte
 sich, als die Kirchengedete mit innigem Ausdruck gelesen